

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Stand: Juni 2022

Französisch

Inhalt

Seite

1	Das Fach Französisch an der UNESCO-Projektschule Hansa-Gymnasium 3	
2	Entscheidungen zum Unterricht6	
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben7	
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und berufsfeldrelevante UV	15
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht Fehler! Textmarke nicht definiert.	34
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4	Lehr- und Lernmittel	41
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1 Das Fach Französisch an der UNESCO-Projektschule Hansa-Gymnasium in Köln.

Das HANSA-GYMNASIUM liegt im Stadtzentrum von Köln.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Französischunterricht leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch oder Latein

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

3. Fremdsprache: Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse eingerichtet werden konnten und in der Einführungsphase relativ kleine Kurse.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel, OHP und Beamer ausgestattet.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätsentwicklung steht auf der Agenda von regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen der Fachkonferenz Französisch.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr – mindestens einmal unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Notwendige Anpassungen der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Unterricht und zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Anregungen zu außerunterrichtlichen Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus findet bei Bedarf eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

In Absprache mit anderen Fachkonferenzen haben die Kollegen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Absprachen hierzu können jedes Schuljahr

neu getroffen werden und werden dann in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch beschrieben bzw. aktualisiert.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Hansa-Gymnasium zwei Arbeitsgruppen (jeweils eine für die Sekundarstufe 1 und eine für die Sekundarstufe 2) zum Erwerb der DELF- Sprachzertifikate.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 besteht die Möglichkeit, das *France Mobil* an die Schule einzuladen, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Außerdem können die Kollegen – wenn die Rahmenbedingungen gegeben sind - mit einigen Lerngruppen Studienfahrten nach Belgien unternehmen, französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* besuchen oder französische Theatergruppen in die Schule einladen.

Für die Sekundarstufe II gibt es ein Sprachfahrtenkonzept, in welches sich die Schüler einwählen können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: «Le Maroc» Inhaltliche Schwerpunkte - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Marokko KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen IKK • Interkulturelles Orientierungswissen - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: «Grandir – entre espoir et défis»: Die Herausforderungen des Erwachsenwerdens zum Beispiel anhand der Lektüre <i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran</i> von Eric Emmanuel Schmitt» Inhaltliche Schwerpunkte • Identität / Erwachsen werden • Religiosität • Beziehungen zu Freunden und Familie KLP-Bezug: Être jeune adulte • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Leseverstehen</i> - die Gesamtaussage aus literarischen Texten erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (journal de lecture) - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Schreiben</i> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (résumé, analyse, commentaire personnel) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (monologue intérieur) anwenden • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktions-vokabular zielgerichtet und funktional nutzen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: « 'Les opposés s'attirent ?!' Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Konzept Freundschaft/Familie am Beispiel des Films *Intouchables* » oder „Les Béliers“

Inhaltliche Schwerpunkte

- Beziehungen zu Familie und Freunden
- Emotionen und Aktionen
- Normen und Werte in der Gesellschaft

KLP-Bezug: Être jeune adulte

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld)
- Beziehungen zwischen den Generationen und / Umgang mit Handicaps

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- **Schreiben**
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (résumé, analyse d'un comportement, commentaire personnel) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (une lettre personnelle) anwenden
- **Hör(seh)verstehen**
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- **Verfügen über sprachliche Mittel**
 - einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktions-vokabular zumeist zielorientiert nutzen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: «Etudier ou/et travailler»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- **Hör(seh)verstehen**
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Schreiben**
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- **Sprachmittlung**
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
 - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema : «Métropoles et campagne : Vivre et bouger en ville (culture banlieue, Paris) et à la campagne (France et Belgique)»

Kurzfilme, Film, Kurzgeschichten, Werbeposter, Gedichte etc.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paris – Fiktion und Realität
- Regionalisierung
- Le Midi (Berufswelt im Tourismus)
- Belgique

KLP-Bezug :

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt

ZA-Vorgaben 2021:

Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne : France - Belgique

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und auch komplex strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsorten-spezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des *code parlé* und *code écrit* zur Realisierung

Unterrichtsvorhaben II:

UV II

Thema: Moi et les autres - diversité religieuse, ethnique, sociale et culturelle

(Material: Mixité(s) – Anthologie de nouvelles françaises, Samba)

Kurzfilme, Film, Kurzgeschichten, Werbeposter, Gedichte etc.

Moi et les autres- diversité religieuse, ethnique, sociale et culturelle

Inhaltliche Schwerpunkte

- Respekt und Toleranz
- religiöse, ethnische, soziale und kulturelle Vielfalt
- Freiheit und Glück im menschlichen Miteinander

KLP-Bezug:

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und/oder Theater)

ZA-Vorgaben 2021:

Conceptions de vie et société:

- Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - Literarische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den - eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen (→ Internetbeitrag (Leserkommentar, Blogeintrag, Bericht)) <u>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</u>	• <i>Schreiben</i> - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden IKK • <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (récit, nouvelle) - Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes; evtl. Brief) <u>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</u>
Unterrichtsvorhaben III: La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne (Material: Märchen, Horizons Dossier: Le Sénégal, Der fremdsprachliche Unterricht Französisch: Le Sénégal, Horizons, L’Afrique subsaharienne) Inhaltliche Schwerpunkte - Stadt-/Landleben - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - kulturelle Vielfalt eines frankophonen Landes - voyages, tourisme, exotisme KLP-Bezug : Vivre dans un pays francophone - regionale Diversität - Immigration (R)évolutions historiques et culturelles - Koloniale Vergangenheit	Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Le parcours de l’amitié franco-allemande Vorschlag Ganzschrift: Vercors: <i>Le silence de la mer</i>) Inhaltliche Schwerpunkte - Etappen der deutsch-französischen Beziehung - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Deutsch-französische <i>couples</i> KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles - Deutsch-französische Beziehungen ZA-Vorgaben 2021:

ZA-Vorgaben 2021: La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne: - L'héritage colonial et perspectives d'avenir Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Sprachmittlung</i> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen • <i>Leseverstehen</i> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen IKK • <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und ggf. unter Berücksichtigung ihrer historischen Bedingtheit deuten und sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu	Vivre dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune Conceptions de vie et société : - Images dans des textes non-fictionnels contemporains Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Hörverstehen</i> - auditiv (und audiovisuell) vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Sprechen</i> - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Leseverstehen</i> - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen • <i>Schreiben</i> - unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Rede verfassen IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK
---	---

den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden <u>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</u>	- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen Stellung beziehen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <u>Zeitbedarf:</u> ca. 24 Stunden
Summe Qualifikationsphase I: ca. 100 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben I: Thema : Avancer en Europe Inhaltliche Schwerpunkte: - Deutsch-französische Beziehungen (Elysée-Vertrag/aktuelle politische Beziehungen), Rolle innerhalb der EU - Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche) - soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Entrer dans le monde du travail - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext ZA-Vorgaben 2021: Vivre, bouger, étudier et travailler au vu de la responsabilité commune pour l'Europe Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK	Unterrichtsvorhaben II : Thema: Défis de la vie dans une société moderne Inhaltliche Schwerpunkte - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - Frankreich als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten junger Immigranten KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone - Immigration und Integration (R-)Évolutions historiques et culturelles - culture banlieue Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und Filmkunst Défis et visions de l'avenir - Umwelt ZA-Vorgaben 2021: Conceptions de vie et société:

• <i>Sprechen</i> - <i>In Diskussionen, Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</i> - <i>sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren</i> - <i>Standpunkte weitgehend differenziert darstellen sowie von Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten</i> - <i>Sachverhalte und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</i> • <i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i> - <i>der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen</i> • <i>Leseverstehen:</i> - <i>aus Sachtexten (v.a. Zeitungsartikeln, Interviews) die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen</i> IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - <i>soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen</i> - <i>soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen</i> TMK - <i>das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen)</i> Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	- <i>Images dans la littérature, des films et dans des textes non-fictionnels contemporains</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Hör(seh)verstehen</i> - <i>medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</i> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - <i>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</i> IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - <i>ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</i> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - <i>sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</i> TMK - <i>erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, roman, récit</i>)</i> - <i>unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen Stellung beziehen</i> <u>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</u>
--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Moi et mes projets de vie – entrer dans le monde du travail: identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

KLP-Bezug:

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und Theaterkunst

ZA-Vorgaben 2021:

Conceptions de vie et société

- étudier et travailler dans le monde francophone

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*nouvelle, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen
(→ **Monolog, Innerer Monolog, Dialog, Brief**)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 70 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase: UV - I Kompetenzstufe B1+ des GeR „Le Maroc“ Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)
--

Sprachlernkompetenz • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Eigenständig und in kooperativen Lernformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s: Projekt), und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (z.B. Comment préparer une présentation orale) anwenden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Frankophonie, Leben in der Stadt und auf dem Land, Jugendliche in Marokko, Geschichte (koloniale Vergangenheit) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Stadt- und Landlebens in Marokko sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und reflektieren. • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen wie auch kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln, eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren.	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör(seh)verstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (z.B. Interview, Radiobeiträge, Internetvideos, RFI) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen (z.B. landeskundliche, geographische und gesellschaftliche Situation) • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen. • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren; Texte unter Einsatz weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden. Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Wortfelder zum Thema: <i>Francophonie, la vie des jeunes, Le Maroc</i>, Redemittel zur Analyse von Bilddokumenten, Texten und strukturierten Präsentationen • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les Temps</i>, komplexe Satzkonstruktionen	
	Text- und Medienkompetenz • Produktions- und anwendungsorientiert: Internetrecherche zu verschiedenen Aspekten Marokko (Landeskunde, Leben Jugendlicher, Gesellschaft etc.), powerpoint-gestützte mündliche Präsentation	

	• Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Marokko betreffenden Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert schriftlich und mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht mündlich und medial gestützt darstellen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Bilder (Fotos), Sach- und landeskundliche Texte, Erfahrungsberichte Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Reportagen/ Dokumentation (z.B. TV5Monde, RFI)		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und Präsentation von landeskundlichen und gesellschaftlichen Themen oder Filmen/Büchern, medial (Powerpoint) gestützt Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde (landeskundliche Informationen)		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Leseverstehen und Schreiben (AFB 1: inklusivem ausführlichem Resümee) Sonstige Leistungen: mündliche Präsentation in Kleingruppen, Bild- oder Sachtextanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten		

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Grandir – entre espoir et défis -

Die Herausforderungen des Erwachsenwerdens zum Beispiel anhand der Lektüre *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran* von Eric Emmanuel Schmitt

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: l'islam • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten Funktionale kommunikative Kompetenz • Leseverstehen - die Gesamtaussage aus literarischen Texten erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (journal de lecture) - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (résumé, analyse, commentaire personnel) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (monologue intérieur) anwenden • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder zu <i>grandir</i>, <i>relations familiales</i> sowie Redemittel zum Verfassen eines résumés, einer analyse, eines commentaire personnels sowie eines monologue intérieurs einüben und anwenden Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Normen der geforderten Textsorte (résumé, analyse, commentaire personnel) beachten	Sprachbewusstheit • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran, Eric-Emmanuel Schmitt (Klett) Medial vermittelte Texte: Film ‚Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran‘ (nur online käuflich zu erwerben)		

Lernerfolgsüberprüfung

Sprachmittlung isoliert, Lesen und Schreiben

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Les opposés s'attirent ?!

Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Konzept Freundschaft/Familie am Beispiel des Films *Intouchables* » oder „Les Béliers“

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hör-Sehverstehen: medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (aus: Film '<i>Intouchables</i>', Dokumentarfilm '<i>À la vie, à la mort</i>', Interviews mit Philippe Pozzo di Borgo') • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>résumé, analyse d'un comportement, commentaire personnel</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. lettre personnelle à Philippe Pozzo di Borgo) • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>amitié, être handicapé</i>, sowie Redemittel zum Verfassen eines <i>résumés</i>, einer <i>analyse</i>, eines <i>commentaire personnels</i> und eines <i>lettres personnels</i> einüben und anwenden	Sprachbewusstheit
Texte und Medien Medial vermittelte Texte: Film '<i>Intouchables</i>', Dokumentarfilm '<i>À la vie, à la mort</i>', Interviews mit Philippe Pozzo di Borgo'		
Lernerfolgsüberprüfung Klausur: Hör/-Hörsehverstehen isoliert, Lesen + Schreiben		

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Etudier ou/et travailler»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Tryo <i>Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen	
	Texte und Medien	

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages, offres d'emploi*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*), Auszüge aus blogs, Videoclips

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>, <http://www.europe-en-france.gouv.fr>, http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder <http://www.letudiant.fr/>

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Sprechen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Métropoles et campagne : Vivre et bouger en ville (culture banlieue, Paris) et à la campagne (France et Belgique) Kurzfilme, Film, Kurzgeschichten, Werbeposter, Gedichte etc.»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung von Texten und zum Verfassen eigener Texte nutzen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, eigenständig oder in einer kooperativen Arbeitsform eine langfristige Aufgabe bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier z.B. „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: bonheur et liberté, le rapport avec les autres, la diversité (religieuse, ethnique, sociale et culturelle) dans la société, respect et tolérance • Einstellungen und Bewusstheit: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: bonheur et liberté, le rapport avec les autres, la diversité (religieuse, ethnique, sociale et culturelle) dans la société, respect et tolérance • Verstehen und Handeln • sich aktiv in andere Menschen, insbesondere frankophone Heranwachsende, hineinversetzen, dadurch ihre Denk- und Verhaltensweisen erkennen und diese in Begegnungssituationen beachten (d.h. kommunikativ angemessen reagieren)	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen sprachlichen und sozialen Phänomenen erkennen; im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Leseverstehen: literarische Texte (nouvelles, roman) vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. dialogue, lettre personnelle, monologue intérieur) anwenden Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu amitié, respect, tolérance, bonheur, liberté et autonomie dans une société diversifiée • Grammatische Strukturen: zur Wiedergabe von Wunschvorstellungen, Verwendung von gérondif und participe présent	
	Text- und Medienkompetenz • besprechender Umgang: • literarische Texte unter Berücksichtigung ihren kulturellen (und ggf. historischen) Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (récit, nouvelle, roman, pièce de théâtre) • gestaltender Umgang: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (s. Schreiben)	

Texte und Medien

Literarische Texte: Mixité(s) - Anthologie de nouvelles francophones

Horizons Dossier Les rapports humains (z.B. couples unisexes, SDF, engagement personnel)

Medial vermittelte Texte: ggf.

Projektvorhaben

Projekte:- /Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation einer nouvelle

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen und Schreiben, Sprachmittlung isoliert

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Moi et les autres – diversité ethnique, sociale, culturelle et religieuse»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz

Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung von Texten und zum Verfassen eigener Texte nutzen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, eigenständig oder in einer kooperativen Arbeitsform eine langfristige Aufgabe bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier z.B. „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: bonheur et liberté, le rapport avec les autres, la diversité (religieuse, ethnique, sociale et culturelle) dans la société, respect et tolérance
- **Einstellungen und Bewusstheit:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: bonheur et liberté, le rapport avec les autres, la diversité (religieuse, ethnique, sociale et culturelle) dans la société, respect et tolérance
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in andere Menschen, insbesondere frankophone Heranwachsende, hineinversetzen, dadurch ihre Denk- und Verhaltensweisen erkennen und diese in Begegnungssituationen beachten (d.h. kommunikativ angemessen reagieren)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** literarische Texte (nouvelles, roman) vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. dialogue, lettre personnelle, monologue intérieur) anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** thematischer Wortschatz zu amitié, respect, tolérance, bonheur, liberté et autonomie dans une société diversifiée
- **Grammatische Strukturen:** zur Wiedergabe von Wunschvorstellungen, Verwendung von gérondif und participe présent

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** literarische Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen (und ggf. historischen) Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (récit, nouvelle, roman, pièce de théâtre)
- **gestaltender Umgang:** Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (s. Schreiben)

Beziehungen zwischen sprachlichen und sozialen Phänomenen erkennen; im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Literarische Texte: Mixité(s) - Anthologie de nouvelles francophones

Horizons Dossier Les rapports humains (z.B. couples unisexes, SDF, engagement personnel)

Medial vermittelte Texte: ggf.

Projektvorhaben

Projekte:- /Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation einer nouvelle

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Hör(seh)verstehen isoliert, Lesen und Schreiben

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)

Grundkurs– Q1: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz

ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung von Texten und zum Verfassen eigener Texte nutzen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren, fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: l'Afrique, le Sénégal, le passé colonial, la vie en ville et à la campagne, la diversité culturelle, les voyages, le tourisme, la migration
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Lebensräume und Kulturen hineinversetzen und sowohl Empathie für fremde Kulturen als auch kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln, eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen französischsprachiger Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus Filmen und Videoclips global und selektiv entnehmen (z.B. TGV, Mme Brouette, Comme un lion), Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten (z.B. colonialisme, trafic des esclaves, quotidien en ville – à la campagne, le rôle de la femme) Informationen entnehmen und diese verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erfassen
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** ihre Lebenswelt, Erfahrungen, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, kommentieren und in Diskussionen einbringen, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung beziehen
- **Sprachmittlung:** • als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten authentischer Texte in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** : thematischer Wortschatz zu l'Afrique noire francophone, le colonialisme; Redemittel zur Textanalyse anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Wiederholung Relativpronomen, Adjektiv-Adverb, Konjunktionen
-

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Auszüge aus Filmen vor dem Hintergrund ihres spezifischen, kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte (v.a. Sachtexte) erfassen und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden
- **gestaltender Umgang:** in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern.

Sprachbewusstheit

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und vor allem schriftlich anwenden, Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten selbstständig sach- und adressatengerecht mündlich und vor allem schriftlich darstellen |
|--|---|

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, sowie Chansons und Auszüge aus literarischen Texten, z.B. aus: L'Afrique subsaharienne (Manfred Overmann), Parcours plus (p. 136-141), Horizons (p. 84-87), Horizons – Dossier Francophonie, Horizons – Dossier Le monde francophone

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen (z.B. *TGV. Mme Bourette*, *Comme un lion*) und Videoclips

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: Webquest zu Sénégal

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Sprachmittlung, Schreiben / Leseverstehen integriert

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

Grundkurs – Q1: UV IV

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Le parcours de l'amitié franco-allemande»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen, eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren, das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ - anwenden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, das Bild und die Wahrnehmung des Nachbarn (z.B.Klischees) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen	Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen, Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/ (Hör-Seh)verstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (historische Reden), Sendungen zu dt.-frz. Auseinandersetzungen (Dokumentation Arte); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, Au revoir les enfants</i>); Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen; zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (vor allem historischen Reden) Informationen entnehmen und mit Sachwissen verknüpfen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation, résistance und collaboration, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Analyse von Karikaturen und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden; Stilmittel (historische Reden) • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Reden</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu den Austauschprogrammen	
	Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden, Karikaturen Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, Au revoir les enfants</i>), Reden, Radiobeiträge	
Projektvorhaben Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>) Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: -		

Grundkurs – Q2: UV I		
Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR		
«Avancer en Europe»		
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
Sprachlernkompetenz - Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen - Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen - Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (z.B. zum Thema Bewerbung) anwenden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen, Wissen vernetzen in Bezug auf folgende Themenfelder: Europa - Geschichte, Herausforderungen, Institutionen, Zusammenarbeit, Projekte, Rolle Deutschlands und Frankreichs als Motor Europas Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch mit Problemen und Chancen der EU auseinandersetzen (z.B. Flüchtlingsfrage; Umwelt), die eigenen Einstellung reflektieren Verstehen und Handeln: Bedeutung der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit Blick auf Europa verstehen, Studienwahl und Berufswelt im europäischen Kontext betrachten, Handlungsoptionen für Jugendliche reflektieren	Sprachbewusstheit - Adressaten- und zweckorientierten Einsatz von Sprache erkennen - Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen verwenden
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: medial vermittelten Dokumenten wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (z.B. Internetvideos, historische Reden, Filmbeiträge) und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Wissen zur Erschließung nutzen Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten, Reden, Statistiken, Karikaturen etc. Informationen entnehmen und deuten. Sprechen: oben genannte Themenfelder darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen. Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen/Beispiele stützen (<i>commentaire</i>), Leserbriefe und Bewerbungsschreiben (<i>lettre de motivation</i>, CV) erstellen. Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten mündlich und schriftlich wiedergeben, Resümee erstellen von deutschen Ausgangstexten auf Französisch. Technik der Sprachmittlung vermitteln. Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Wortfelder zu Europa, Redemittel zu visuellen Impulsen, zur Sprachmittlung und zur strukturierten Argumentation erwerben.	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte und Bilddokumente vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>). produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu aktuellen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren.	
	Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Internettexpte, Karikaturen, Statistiken, Graphiken, Leserbriefe Medial vermittelte Texte: z.B. Interviews, TV-Dokumentationen, Spielfilme	

Projektvorhaben Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (Adenauer, de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus, <i>service volontaire européen</i>) oder Filmen (z.B. <i>auberge espagnole</i>) Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte, Sozialwissenschaften	
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Sprechen	

Grundkurs – Q2: UV II Kompetenzstufe B2 des GeR « Défis de la vie dans une société moderne (identités et questions existentielles, l'environnement) » Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.
--

Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren. Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, regionale Kultur und Identität; Wirtschaft, Tourismus und Umwelt; Arbeits- und Berufswelt erweitern und festigen Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens, Aspekten einer Region sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen; eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume – bes. des Großstadtlebens - und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren	Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>(Paris je t'aime)</i>; Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. z.B. Auszüge aus Anna Gavalda: <i>Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part</i>, Mireille Disdero: <i>16 ans et des poussières</i>, Jeanne Benameur: <i>Samira des 4 roues</i>) Aus Gedichten von Apollinaire, Charpentreau, Carême, o.ä. weitere Parisbilder entnehmen. Ebenfalls mögliche Auszüge aus <i>Zola, Au bonheur des dames, Le ventre de Paris, Galea, Rouge métro, Cauwelaart: Un aller simple</i>) Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden (Leserbrief, Blogeintrag, innerer Monolog, Tagebucheintrag, Porträt); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen	

	Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, zu regionaler Kultur (<i>Provence</i>), <i>identité etc.</i>, Redemittel zur Textanalyse anwenden Grammatische Strukturen: Revision <i>le subjonctif, les prépositions, les déterminants</i>	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Erfahrungsberichte, Kommentare, Filme) produktions-anwendungsorientiert: Internetrecherche, Texte kreativ (um-)gestalten	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, Kommentar, Leserbrief literarische Texte: lyrische Texte, narrative Texte Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Arte) sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i>), digitale Texte (Internetseiten)		
Projektvorhaben Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von themenspezifischen Inhalten, Stationenlernen,		
Lernerfolgsüberprüfungen Sprachmittlung isoliert, Lesen und Schreiben		

Grundkurs – Q2: UV III Kompetenzstufe B2 des GeR «Moi et mes projets de vie : identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles» Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern, festigen und reflektieren in Bezug auf folgende Themenfelder: regionale Kultur und Identität; Integration; Arbeits- und Berufswelt; soziale Diversität; zwischenmenschliche Konflikte; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und – stilen Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten einer Region sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren (Perspektivwechsel); Empathie für den anderen entwickeln; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
---	---	---

	Funktionale kommunikative Kompetenz Sprachmittlung: als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen; Arbeitsergebnisse darstellen und in kürzeren Präsentationen darbieten; in Rollenspielen sich in Figuren hineinversetzen. Ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Wortfelder zu <i>identité, amour, amitié, relation humaine, mort</i> Grammatische Strukturen: Revision <i>le subjonctif, le discours direct et indirect, les prépositions, les déterminants</i> Sprachlernkompetenz – ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen – das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbständig mündlich und schriftlich anwenden; unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen; erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional, mündlich und schriftlich erläutern (Drehbuchauszug schreiben, filmische Standbildanalyse, Betrachten ohne Ton, Musik- und Geräuschanalyse, Szenenfortschreibung etc.) produktions-/anwendungsorientiert: komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden; das Internet eigenständig für Recherchen nutzen; Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden; zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten weitgehend selbständig sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren; in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen	
	Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Zeitungsartikel, Magazine) literarische Texte: lyrische Texte, narrative Texte Anna Gavalda: <i>«Ensemble c'est tout»</i>; François Lelord: <i>«Hector et les secrets de l'amour»</i>, <i>À la recherche du bonheur</i>; horizons dossiers : <i>Les rapports humains, !Indignez-vous</i> Stéphane Hessel medial vermittelte Texte: digitale Texte (Hörbuchauszug, Internetseiten)	
	Projektvorhaben Mögliche Projekte: szenisches Interpretieren (Vertonung eines inneren Monologs entwickelt aus narrativem Text) Sonstiges: Präsentation von Ergebnissen kooperativer Lernformen (z.B. digitalisierte Aufnahmen); integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s.o.)	

EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Etudier ou/et travailler»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- Schreiben
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
 - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Q2: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Avancer en Europe

Inhaltliche Schwerpunkte

- internationale Studiengänge
- Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir ; Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - Soziokulturelles Orientierungswissen festigen - indem Wissensbestände vernetzt werden - und unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen Perspektive kritisch reflektieren

Q2: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Moi et mes projets de vie »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kulturen

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir ; Entrer dans le monde du travail

- Identités et questions existentielles

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - Soziokulturelles Orientierungswissen festigen und reflektieren in Bezug auf folgende Themenfelder: Arbeits- und Berufswelt
 - Verstehen und Handeln: eigenen Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren, problematisieren

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest: Schreiben, Lesen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung.

Die zeitliche Zuordnung zu den Quartalen wird zu Beginn jedes Schuljahres für jede Stufe von den Fachkollegen in Abstimmung mit der Fachkonferenz neu festgelegt. Das Raster unten ist als Beispiel zu verstehen.

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X	X			
4. Quartal				X		
Q1						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X	X			
Q2						
1. Quartal				X		abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Einstellungen/Haltungen

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität

- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
	• Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
Mündliche Form der Sprachmittlung	Schriftliche Form der Sprachmittlung	
• Reaktionsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	• inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
Sprachrezeption		

2 Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur sollen ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet werden, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher oder schriftlicher Form. Sie soll entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen angelegt sein. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer eine begründete schriftliche Note.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings - nach Möglichkeit - alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung soll die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung transparent machen. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden außerdem Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen verdeutlicht dem Lernenden den erreichten Lernstand und ist mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Lehr –und Lernmittel werden (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt.

Sekundarstufe II	Sachtexte Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	--

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen z.B. die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe sollte mindestens ein fachübergreifendes Projekt stattfinden. Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.3 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

3.4 Fächerverbindende Projekte

Die Organisation von fächerverbindendem Unterricht ist schwierig, da Mitglieder fachfremder Kurse bei Französisch als Unterrichtssprache Verständnisschwierigkeiten haben können.

Falls fächerverbindende Projekte geplant werden, sollen sie jeweils zu Beginn des jeweiligen Schul- oder Halbjahres in Abstimmung mit der Fachkonferenz/den Fachkonferenzen festgelegt werden.

3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Durch außerschulisches Sprachenlernen wird u.a. eine reale außerschulische Kommunikation hergestellt, die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert, die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert und der Unterricht durch Impulse von außen stimuliert.

Außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können z.B. sein:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Studien- /Kursfahrten, individuelle Schüleraustauschprojekte
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur, ggf. Erläuterung	erste Fachkonferenz des Schuljahres
/		
stellvertretende Fachvorsitzende(r)	- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW
/		
Mitglieder der Fachkonferenz	- ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule	zu Beginn des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	zu Beginn des Schuljahres
	- Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)	fortlaufend
		fortlaufend

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	anlassbezogen
Schulleiter(-in)	- Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	- Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) - Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA) nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichts-	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	vorhaben und Leistungsüberprüfungen	

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres oder zu Beginn des nächsten Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			